



**Soziale Betreuung von Asylsuchenden und Geflüchteten für die Stadt
Norderstedt durch die Arbeiterwohlfahrt Landesverband Schleswig-
Holstein e.V.**

Sachbericht vom 01.01.2020 – 31.12.2020

Jahresbericht 2020

vorgelegt von:

Henrike Jaa, Mustapha Oulbouche, Anis Albasha

Arbeiterwohlfahrt Landesverband SH e.V. / AWO Interkulturell

Gärtnerstr. 47

24113 Kiel

im März 2021

Inhalt	2
1 Flüchtlingsbetreuung im Kreis Segeberg	3
2 Rahmenbedingungen	3
2.1 Betreuung der Unterkünfte	5
2.2 Corona-Pandemie	5
2.3 Aufkommende Themen der Beratung in den Unterkünften	5
2.4 Aufkommende Themen im Interpunkt	7
2.5 Fortbildungen/Fachtage/Vernetzung mit Fachberatungsstellung	7
2.6 Veranstaltungen in den Unterkünften	8
2.7 Teilnahme an Netzwerktreffen/Sitzungen	8
3 Unterkunft / Sozialbetreuung	9
3.1 Zusammenleben in der Unterkunft, Aktivierung und Verselbstständigung	9
3.2 In Kooperation Stadt-Träger	9
3.3 Sozialpädagogische Aufgaben	9
3.4 Kontakte, Kooperationen und Netzwerke	10
3.5 Herausforderungen in der Unterkunft	10
4 Interpunkt	11
4.1 Beratung im Interpunkt	11
4.2 Durchführung	12
4.3 Angebot	12
5 Ausblick 2021	12

1 Flüchtlingsbetreuung im Kreis Segeberg

Seit August 2015 betreut der AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V., AWO Interkulturell (im folgenden AWO) Notunterkünfte in der Stadt Norderstedt. Die Arbeit in der Sozialbetreuung veränderte sich durch die Neukonzeptionierung im Jahr 2019 und wurde im Jahr 2020 praktisch umgesetzt. Das Jahr 2020 stand unter dem Motto der Umsetzung des Konzepts der Umstrukturierung der Integrationsarbeit in Norderstedt und wurde in allen Bereichen von der Corona-Pandemie gezeichnet. Das heißt, dass die Verschiebung von thematischen Schwerpunkten im Jahr 2020 mit der Eröffnung des Interpunkts umgesetzt wurde, Zielsetzungen in der Arbeit vor Ort und im Interpunkt jedoch aufgrund der Pandemie angepasst wurden.

Der Jahresbericht 2020 gibt einen aktuellen Einblick in die Arbeit vor Ort an den Unterkünften und im Interpunkt unter Pandemiebedingungen sowie in die perspektivische Entwicklung der Arbeit.

2 Rahmenbedingungen

Der Betreuungsschlüssel im Jahr 2020 lag bis Dezember 2020 bei 1,5 Vollzeitstellen in der Betreuung der folgenden Unterkünfte: Lawaetzstraße 3+5, Schützenwall 45, Kiefernkamp 45- 89, sowie den fünf dezentralen Wohnungen (Am Böhmerwald 62/64, Glasmoorstr. 57, Pestalozzistraße 5, Robert-Koch-Straße 21, Segeberger Chaussee 233) sowie 1 Vollzeitstelle im Interpunkt für die soziale Beratung (Aamahl Musleh und Anis Albasha).

Die Büroräume für die AWO Mitarbeiter*innen befinden sich vor Ort an der Unterkunft "Lawaetzstraße 3e", ein provisorisches Büro* am Schützenwall und ein Büroraum befindet sich im Interpunkt.

Die soziale Betreuung von Asylsuchenden und Geflüchteten in Norderstedt erfolgte im o. g. Zeitraum durch Sozialarbeiter:innen/Pädagogische Fachkräfte:

1. Henrike Jaa mit 28,5 Stunden/Woche Betreuung von Asylsuchenden und Geflüchteten in den Unterkünften (Lawaetzstraße 3-5, Kiefernkamp 45-89 und dezentrale Wohnungen)
2. Mustapha Oulbouche mit 29.25 Stunden/Woche Betreuung von Asylsuchenden und Geflüchteten in den Unterkünften (Schützenwall 45, Lawaetzstraße 3-5 und dezentrale Wohnungen)
3. Amahl Musleh mit 39 Stunden/Woche vom 01.01 bis zum 31.03.2020 im Interpunkt
4. Anis Albasha mit 39 Stunden/Woche vom 01.05 bis zum 31.12.2020 im Interpunkt

Anzahl der betreuten Bewohner:

Unterkunft	Belegung	Kapazität
Kiefernkamp 45-89	36	46
Lawaetzstraße 3-5	125	159
Schützenwall 45 a-d*	63	83
Dezentrale Wohnungen	35	42
Insgesamt	259	330

Übersicht dezentrale Wohnungen:

Adresse	Belegung	Kapazität
Am Böhmerwald 62-64	13	16
Glasmoorstraße 57	6	3
Pestalozzistraße 5	13	13
Robert-Koch-Straße 21	1	2
Segeberger Chaussee 233	5	5

*"provisorisches Büro", da der Gemeinschaftsraum für eine wöchentliche Sprechstunde zur Verfügung gestellt wurde und es vor Ort weder Sanitären Anlagen gibt, die von den Mitarbeitenden genutzt werden können, noch WLAN.

2.1 Betreuung der Unterkünfte

Die Betreuung der Unterkünfte wurde stark durch die Pandemie geprägt. Verschiedene Aktionen und Maßnahmen wurden angepasst und bedarfsorientiert umgesetzt. Aus der Betreuung wurden Bedarfe abgeleitet, wodurch eine fachlich fundierte Sozialbetreuung, Verweisberatung und Beratung in individuellen Fällen möglich war. Die Mitarbeitenden bildeten sich stetig in neuen Themen fort, ebenso vertieften sie ihr Wissen in bereits bekannten Themen, die stetig im Wandel sind. Des Weiteren wurden die generierten Bedarfe aus der Alltagspraxis in thematischen Treffen aufgegriffen und mit den Trägern und der Stadt kommuniziert und weiterentwickelt.

Ziel der Betreuung war es, Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen, in dem den Bewohner*innen der Zugang zu Informationen und Wissen eröffnet wurde. Die Menschen wurden empower, bestimmte Anliegen selbstständig zu klären. Im Folgenden erläutert der Jahresbericht ausführlich die Aspekte der Arbeit und die Umsetzung der Ziele.

2.2 Corona-Pandemie

Seit Ausbruch des Coronavirus Anfang 2020 wurde die Arbeit sowohl in der Betreuung als auch in der Beratung erschwert. Die AWO hat für den Bereich Interkulturell ein Hygienekonzept entwickelt, das mit denen der Stadt Norderstedt und der anderen Träger vereinbar ist und regelmäßig aktualisiert wird. Um die Corona-Regeln einzuhalten wurden die offenen Beratungszeiten abgeschafft. Termine werden nur vergeben, wenn die Angelegenheiten telefonisch oder per E-Mail nicht behandelt werden konnten.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt bezüglich Sensibilisierung der Bewohner durch Verteilung von Flyern und AHA-Aushängen lief sehr gut.

2.3 Aufkommende Themen der Betreuung in den Unterkünften

Die Begrüßung bei neu Zugewiesenen erfolgte durch das „Willkommen Team“. Im Anschluss daran wurden die*der neue*n Bewohner*innen in einem Erstgespräch den hauptamtlichen Mitarbeitenden der AWO vorgestellt und die Funktion erklärt.

Verweis an Sprachkursträger, Vermittlung an Frau Fasel zur Wohnraumsuche, Unterstützung der Eltern bei Schulangelegenheiten, Vermittlung von Sportvereinen, Kita/Kindergartenplätzen, Fragen rund um die Themen Wohnen, Gesundheit, Kindererziehung, Familie, ProFamilia, Schuldnerberatung, Wohnsituation in den Wohneinheiten, etc.

Die Betreuung wurde häufig auch punktuell bei bestimmten Anliegen aufgesucht, so dass keine Prozessbegleitung stattfand.

Schwerpunktt Themen in der Beratung lauteten wie folgt:

- Umsetzung der Hygiene- und Schutzmaßnahmen
- Informationsfluss bezüglich der aktuellen Corona Bestimmungen (von Seiten der Stadt, Schulen, Land)
- Identifizierung von Menschen die der Risikogruppe in den Unterkünften angehören
- Umsetzung von Quarantäneauflagen
- Ausgabe der WLAN Karten
- Umsetzungen/Neuzuzüge
- Umgang mit Suchtprobleme
- Situationen der Eskalation unter den Bewohner*innen, bei denen es zu Gewaltanwendung kam (Einsatz Polizei)
- Menschen mit psychischen Problemen
- Häusliche Gewalt
- Kita/Kindergartenplatz Suche und Begleitung
- Zusammenarbeit mit Schulen in schwierigen Situationen
- Antrag auf Mietminderung
- Schwangerschaften, Geburtsanmeldung, Geburtsurkunde, Nachsorgeuntersuchungen, etc.
- Unterstützung von Menschen mit einem multiplen Krankheitsbild
- Rückkehrer aus der JVA
- Unterstützung der Eltern, das Schul-/Kita-system zu verstehen (Beantragung von Schülerfahrkarten und Leihgeräten, Erklärung, wie Schüler Online am Unterricht teilnehmen können)
- Weitergabe von Informationen bzgl. Sprachkursen
- Vermittlung und Kommunikation mit Anwäl*innen
- Terminanfrage bei Ärzten (in besonderen Fällen)
- Müll-Task-Force / Putzaktionen
- Verhalten in den Wohnungen der Unterkunft (vermehrt Wasserschäden, Parken auf dem Gelände)
- Menschen mit Behinderung (Organisation von Ausstattungsgegenständen über die Pflegekasse, wie Pflegebetten, Toilettensitzerhöhung, Gehilfe...; Beantragung des Behindertengrades und Fahrkarten)
- Konflikte in den Unterkünften (Polizei, SPD, OneCare)

Im Jahr 2020 kam es vermehrt zu Verhaltensauffälligkeiten von Bewohner*innen. In diesem Zusammenhang wurde in Zusammenarbeit mit Heide Kröger (Integrationsbeauftragte der Stadt Norderstedt) und Hero Amin (Projekt Partizipation | Diakonie) das Projekt der "Verbesserung der Wohnsituation in der Lawaetzstraße 5" angestoßen und u.A. mit der NOBIG ein Projekt zum Bau von Paletten Möbeln geplant, welches dann aufgrund des zweiten Corona-Lockdowns vertagt werden musste.

2.4 Themen der Beratung im Interpunkt

Menschen, die lange Zeit in städtischen Unterkünften leben, stehen unter großem Druck. Also gab es immer Konflikte/Missverständnisse von einigen Bewohnern*innen in Unterkünften. Einige Klienten*innen waren wütend, weil sie unter Druck standen und haben aggressives Verhalten an den Tag gelegt. In einigen Familien gab es Probleme und Spannungen. Es gab auch Missverständnisse zwischen Klient*innen und Behörden, hauptsächlich aufgrund der Sprachbarriere.

Es wurde zu einer Vielzahl von Themen beraten:

- Jobcenterangelegenheiten (Leistungen, Termine, Anträge, ...)
- Arbeitsagentur (ALG I, Anträge, Ausbildung, Studium, Kindergeld...)
- Einwohnermeldeamt (An-, Ab-, Ummeldungen, Führungszeugnis)
- Standesamt (Sorgerecht, Anerkennung der Ehe)
- Jugendamt (Umgangsrecht bei getrenntlebenden Eltern)
- Arbeitssuche (Bewerbungen, Lebenslauf, Anschreiben)
- Ausländerbehörde (Aufenthaltstitel, Termine, Verlängerungen)
- Deutschkurse
- Wohnungssuche
- Kündigungen (Telefonverträge, Internetdienste, Zeitschriften, Kreditkarten)
- Gesundheitsfragen (Krankenversicherung, Anmeldung, Änderung, Kostenübernahmeanträge)

2.5 Fortbildungen/Fachtage/Vernetzung

Die AWO Mitarbeiter*innen nahmen an internen sowie externen (meist online) Fortbildungsangeboten teil:

- „Argumentationstraining gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“
- „Suchtmittelkonsum bei Geflüchteten – Erkennen von Risiken und Hilfsmöglichkeiten in der Flüchtlingsarbeit“
- „Verschwörungstheorien und Corona – eine gefährliche Mischung“
- Infoveranstaltung „Abschiebung nach Afghanistan“
- Fachtagung zu „Ahnenkult und Rechtsextremismus“
- Kollegiale Fallberatung
- Online-Seminar zum Thema: „Duldungen“

2.6 Veranstaltungen in den Unterkünften

In der Unterkunft Lawaetzstraße wurden regelmäßig vor Verhängung des Lockdowns im März 2020 folgende Angebote vorgehalten:

- Nachhilfe für Grundschul Kinder zweimal wöchentlich
- Unterstützung für Mutter und Kind durch eine Hebamme
- Kaffee-Treff
- Treffen zur Initiierung eines Bewohnerbeirats

Im Verlauf des Jahres:

- Treffen auf dem Gelände der Lawaetzstraße 5 mit den Bewohnern um das Projekt "Verbesserung der Wohnsituation" anzustoßen (Gäste: Heide Kröger, Amin Hero, NOBIG)

2.7 Teilnahme an Netzwerktreffen/Sitzungen durch den Interpunkt und die Betreuung

Die Teilnahme an Sitzungen lässt sich für die AWO-Mitarbeiter*innen in zwei Teilbereiche gliedern. Zum einen nahm sie an Netzwerktreffen bzgl. der Arbeit am Standort Norderstedt teil, die die tägliche Arbeit betrafen:

- Teilnahme an Treffen mit One Care (Psychosoziale Beratung in Norderstedt)
- Abstimmungsgespräch mit der Stadt, JobCenter, Sozialamt und Träger
- Teilnahme an Sitzungen mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst
- Teilnahme der Mitarbeiter*innen an regelmäßigen Sitzungen, wie bspw. der A-D-C Runde
- Abstimmungstreffen mit den Trägern, dem Amt für Gebäudewirtschaft, der Polizei und dem Sozialamt (einmal im Quartal)
- Willkommensteam
- AWO Schuldnerberatung
- Familienzentrum Harksheide
- JMD-Jugendmigrationsdienst des IB

Zum anderen fanden AWO interne Sitzungen statt, um bspw. die Arbeitssicherheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten.

- Regelmäßige ASA – Arbeitssicherheit Sitzungen mit der Firma FKC Consult als externe beratende Firma
- Wöchentliche interne Teamsitzungen (Präsenz und Online)
- Teilnahme an Fortbildungen
- Besuch weiterer Informationsveranstaltungen zur Sicherung der Fachkompetenzen

3 Unterkunft

3.1 Zusammenleben in der Unterkunft, Aktivierung und Verselbstständigung

Der Fokus der Betreuung in den Unterkünften liegt auf der Verselbstständigung der Bewohner*innen, die selbstständig Verantwortung übernehmen und eigene Entscheidungen treffen. Dabei liegt die Aufgabenstellung zum einen auf unterkunftsspezifischen Belangen und zum anderen auf der Partizipationsarbeit.

Ziel: Ziel der Betreuung ist es die Erleichterung der Integration von Geflüchteten durch bürgerschaftliches Engagement (Zusammenarbeit im Sozialraum), die Stärkung der gesellschaftlichen Akzeptanz von Geflüchteten durch sofortigen Kontakt und Unterstützung bei gesellschaftlicher Teilhabe.

Die Betreuung ist in drei Großbereiche unterteilt: (1) in Kooperation Stadt-Träger, (2) Sozialpädagogischen Aufgaben und (3) Kontakte, Kooperationen und Netzwerk.

3.2 Kooperation Stadt-Träger

In enger Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Abteilungen der Stadt Norderstedt und den Trägern wird das Zusammenleben in der Unterkunft organisiert. Es findet unter Berücksichtigung des Datenschutzes ein Austausch von Informationen statt, der die Kommunikation verbessert und die Arbeit optimiert.

Hierzu zählen:

- Unterbringungsmanagement
- Müll und Sauberkeit
- Bauliche Problematiken

Diese drei Themenfelder wurden in 2020 in der Betreuung beachtet und bearbeitet.

3.3 Sozialpädagogische Aufgaben

Da im Fokus die Beziehungsarbeit und die Verselbstständigung der Bewohner*innen liegt, findet Trägerübergreifend ein Ideenaustausch statt, um gemeinsam kleine Partizipationsprojekte zu kreieren und den Menschen Raum zu geben, sich selbst einzubringen. Die Arbeit verläuft Ressourcen orientiert, was bedeutet, dass die Betreuung mit dem Menschen evaluiert, worin ihre Stärken liegen, was für Wünsche sie haben und wie sie sich einbringen können. Ziel ist es den Menschen einen Rahmen zu geben, indem sie Eigeninitiative entwickeln.

Schwerpunkte bilden hierbei:

- Konfliktmanagement
- Krisenintervention
- Rahmenbedingung für Eigeninitiative schaffen
- Aufsuchende Arbeit
- Partizipation
- Schaffung eines Bewohnerbeirates in der Unterkunft Lawaetzstraße in Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten und Mitarbeitenden der Diakonie

Auch wurden diverse Konfliktgespräche geführt, um gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten und ein gutes Zusammenleben wieder möglich zu machen.

3.4 Kontakte, Kooperationen und Netzwerke

Die Betreuung baut ihr Netzwerk zu anderen relevanten Akteuren weiter aus, um den Bewohner*innen den Weg in die deutsche Gesellschaft zu erleichtern und Möglichkeiten zu schaffen, wie sie sich einbringen können.

- Diakonie und Caritas (Betreuung und Beratung im Interpunkt)
- Das Willkommensteam
- AWO Schuldnerberatung Norderstedt
- Familienzentrum Harksheide
- Jugendmigrationsdienst Norderstedt
- Integrationsbeauftragte der Stadt Norderstedt Frau Heide Kröger
- OneCare

u.v.m.

Im Jahr 2020 lag in der Betreuung der Fokus vor allem auf der Bewältigung der veränderten Situation durch die Corona-Pandemie und die daraus resultierenden Konflikte und Herausforderungen, sowie auf der Suche nach Kita-Plätzen und der Begleitung der Eltern im Anmeldeprozess. Auch fand ein reger Austausch mit Kitas und vor Allem der Schulen bzgl. des Homeschooling und der Öffnungs- und Schließzeiten der Schulen, aber auch bezüglich der allgemeinen Entwicklung der Kinder statt, sodass ggf. weitere Hilfen in der Familie installiert wurden. Hier mussten wir aufgrund der Kontaktbeschränkungen leider ein Defizit feststellen, da die Kinder und Jugendlichen kaum Möglichkeiten hatten außerschulische Unterstützung zu bekommen, bzw. lief das Homeschooling unter erschwerten Bedingungen aufgrund mangelnder technischer Ausstattung, schlechten Internets und auch wegen Kommunikationshürden gerade im DAZ-Bereich sehr schleppend an.

Des Weiteren konnten durch die Pandemie Arbeitsabläufe neu abgestimmt werden, direkte Kontakte gepflegt und Kooperationen und Netzwerke gestärkt werden.

3.5 Herausforderungen in der Unterkunft

Im Jahr 2020 fand eine Verlagerung der Themen statt, mit denen Bewohner*innen die Beratung aufsuchten. Besonders aufgrund des Zusammenwohnens entstanden vermehrt Konflikte zwischen den Bewohnern. Von der Verbesserung der Wohnsituation konnten nur wenige Menschen aufgrund des knappen Wohnungsangebots in Norderstedt profitieren. Menschen mit solchen Themen und anderen psychischen Problemen suchten regelmäßig unsere Unterstützung. Immer mehr Menschen leben gemeinsam in Wohneinheiten auf engem Raum. In Lawaetzstraße 5 wohnen Menschen, die das Gefühl haben, auf der Verliererseite zu sein. Dieses Gefühl zerstört die Motivation und die Wertschätzung der Gegenstände, die die Stadt "umsonst" zur Verfügung stellt. Jeden Tag gab es Meldungen, dass irgendetwas nicht funktioniert. Ein weiteres Problem ist die langwierige Behebung von Wasserschäden, die eine ganze Wohneinheit für über ein Jahr nicht bewohnbar macht. Es ist frustrierend, wenn Menschen erfolglos nach Wohnungen suchen und sehen gleichzeitig, dass freie Zimmer für Monate unbewohnt stehen. Die Ohnmacht der Betreuung und die Unzufriedenheit der Bewohner führte 2020 oft zu Missverständnissen und Konflikten.

Eine weitere Herausforderung bildete der Ausbruch der Corona-Pandemie. Der gewohnte Kontakt mit den Menschen in den Unterkünften wurde eingeschränkt. Über Telefon oder E-Mail konnte man am Anfang der Pandemie viele Angelegenheiten nicht regeln. Plötzlich schlossen viele Regeldienste, das Rathaus und die Ausländerbehörde ihre Türen. Allein einen Termin für die Wohnsitzanmeldung zu erhalten, gestaltete sich sehr schwierig. Gerade diese Anmeldebestätigung ist die Tür für weitere behördliche Gänge.

Außerdem wurden die offenen Sprechstunden abgeschafft. Da der Kontakt möglichst vermieden wird, könnten wir die Klienten nicht parallel beraten. Viele Klienten konnten oder wollten nicht vorher anrufen, um einen Termin zu vereinbaren.

4 Eröffnung Interpunkt

Am 21.02.2020 wurde der Interpunkt in der Rathausallee 72 in Norderstedt erfolgreich eröffnet und bietet ein mit den Berater*innen, MBE und MB-SH, breites Spektrum an Beratungsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund in Norderstedt etabliert. Hier wurden und werden alltagspraktische Themen bearbeitet, Integrationsprozesse begleitet und hier sollen zukünftig auch diverse Angebote und externe Veranstaltungen einen Raum finden.

4.1 Beratung im Interpunkt

Ziel der individuellen Beratungen war es, den Prozess der Hilfe zur Selbsthilfe einzuleiten und zu befördern. Das heißt, in der Beratung handelte es sich um die Steuerung von Integrationsprozessen, indem in den Beratungssitzungen verschiedene Themen des Bedarfs evaluiert wurden und die Klient*innen an bestimmte Regeldienste verwiesen wurden. Des Weiteren bildete ein Arbeitsschwerpunkt die Konfliktmoderation sowie weitere Themen rund um das Leben in Deutschland.

Auch hier hat die Pandemie die Arbeit stark beeinflusst. Termine wurden nur noch telefonisch und für Ausnahmefälle vereinbart, die AHA Regeln wurden umgesetzt und Maskenpflicht, sowie das regelmäßige Lüften und desinfizieren der Büroräume wurden eingeführt. Dies führte in den Beratungssituationen immer wieder zu Unmut und Unverständnis.

4.2 Durchführung

Die Bewohner*innen aus den Unterkünften werden empowert und auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet, um selbstverantwortlich zu leben. Entscheidungsprozesse werden von der Beratenden Person eingeleitet und sie fungieren als Entscheidungshilfe. Erwartungen der Bewohner*innen werden analysiert und als Arbeitsgrundlage für die weitere Beratung und Betreuung genutzt, in enger Zusammenarbeit mit weiteren Institutionen wie beispielsweise OneCare.

4.3 Zielgruppe

Ca. 1100 Bewohner*innen der Unterkünfte unabhängig ihres Aufenthaltsstatus und Herkunftsland, Erwachsene und Kinder mit Migrationshintergrund unabhängig ihres Aufenthaltstitels und Menschen mit besonderem Integrationsbedarf wurden 2020 durch zwei Mitarbeitende (davon wurde eine Stelle durch die AWO besetzt) beraten.

5 Ausblick 2021

Wie in Kapitel 4&5 erläutert, ist die Arbeit in zwei Teilbereiche unterteilt, die weiterhin ihre eigenen Schwerpunkte und Visionen in 2021 haben.

Der Fokus der Betreuung liegt auf der Etablierung von partizipativen Strukturen, Krisenintervention, Verweisberatung, Unterkunftsmanagement in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt, psychosozialen Dienst und der psychosozialen Beratung OneCare. Beispielsweise werden Bewohner*innen Treffen regelmäßig abgehalten, aus denen heraus sich auch kleine Projekte, die von den Bewohner*innen angeleitet und durchgeführt werden, entwickeln.

Folgendes ist in Planung bzw. soll nach Ende der Corona-Einschränkungen wiederaufgenommen werden:

- Nachhilfeangebot für Schüler*innen zweimal wöchentlich (Online) – wenn Corona bedingt wieder möglich in Präsenz
- Fortlaufend: Corona-Pandemie – Erklärung der Schutzmaßnahmen, Sensibilisierung
- Sozialraumerforschung – Ausflüge in der Stadt und Umgebung
- Ablaufpläne für Unterkunfts-relevante Dinge wie beispielsweise Zuweisungen
- Notfallleitfäden erstellen
- Ausbau des Bewohnerbeirats
- Ausbau der Kommunikationswege (E-Mail und andere Medien)
- Kaffee-Treff, wenn alle Bewohner geimpft sind
- Frauenfrühstück
- Männer-Café
- Frühe Hilfen (einmal wöchentlich vor Ort)
- Vermittlung in ehrenamtliche Strukturen wie das THW-technisches Hilfswerk

Der Schwerpunkt des Interpunkts liegt auf der Begleitung des Integrationsprozesses und der inhaltlichen Arbeit auf bürokratischer Ebene mit den Bewohner*innen:

- Thematische Veranstaltungen (wenn es Corona bedingt wieder möglich ist)
- Kooperationen mit dem Jobcenter, JMD, Schuldnerberatung u.A. sollen weiter ausgebaut werden
- Eindeutige und klare Kommunikationswege sollen weiter ausgearbeitet werden
- Berufsvorbereitung von Jugendlichen – Perspektivenwechsel
- Allgemeine Arbeitswege (Terminvergabe, Zusammenarbeit mit den Betreuungen vor Ort, etc.) sollen verbessert werden.

Eine Herausforderung ist der Stellenabbau einer Vollzeit Migrationsberatungsstelle MBE im Interpunkt zum Jahr 2021. Man kann es nachvollziehen, wenn die Finanzierung des Bundes nicht auskömmlich zur Verfügung gestellt wird, aber die Zahl der Ratsuchenden, die zu uns kommen, um Unterstützung zu suchen, nimmt voraussichtlich nicht ab und die fehlende MBE hinterlässt eine große Lücke im Beratungsnetzwerk in Norderstedt.